

BSW kritisiert Scholz: Deutschland als Vasall der USA bei Raketenstationierung?

Erfahren Sie in unserem Artikel, wie das Bündnis Sahra Wagenknecht die Bundesregierung kritisiert, weil sie als "Vasall der USA" bei der Stationierung von US-Mittelstreckenraketen agiert. Lesen Sie mehr über die Hintergründe und die Meinung der BSW zu den Sicherheitsinteressen Deutschlands und den geplanten Waffensystemen gegen Russland.



Ein gewaltiger Sturm braut sich zusammen! Inmitten der geopolitischen Spannungen in Europa erhebt die Bundestagsabgeordnete Sevim Dagdelen scharfe Vorwürfe gegen die Bundesregierung. Der Grund: die geplante Stationierung von US-Mittelstreckenraketen auf deutschem Boden! Die Abgeordnete des Bündnisses Sahra Wagenknecht (BSW) sieht im Handeln von Olaf Scholz nichts weniger als die

Unterwerfung unter die amerikanischen Interessen. „Er handelt wie ein Vasallenkanzler!“, so Dagdelen in der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Die Bevölkerung in Deutschland soll für die Entscheidungen der USA bezahlen.

Die Alarmglocken läuten! In einer Zeit, in der die Sicherheit Europas in allgegenwärtiger Gefahr schwebt, fordert die BSW mehr Klarheit und Mitspracherechte für Deutschland. Dagdelen stellt klar: „Die Entscheidung fällt in Washington, und das Risiko tragen wir hier!“ Dies ist ein scharfer Angriff auf die Sicherheitsstrategie der Bundesregierung, die die stationierten Mittelstreckenraketen als notwendige Maßnahme zur Stärkung der Abschreckung gegen Russland rechtfertigt. Doch Dagdelen weist die Argumentation vehement zurück.

Die Wahrheit über die Raketenstationierung

Die BSW verlangt eine direkte Antwort auf die brisante Frage: Woher kam der Plan für die Stationierung der Raketen – von Berlin oder den USA? Die Bundesregierung bleibt vage und verweist auf die Notwendigkeit der Stärkung der transatlantischen Partnerschaft im Angesicht russischer Bedrohungen. Doch Dagdelen kontert: „Die Bundesregierung kann weder die behauptete Lücke in der Verteidigung belegen, noch hat sie irgendein Mitspracherecht, wenn es um den Einsatz dieser Waffen geht!“

Es wird ernst! Die besagten Waffensysteme, darunter die gefürchteten Tomahawk-Raketen, hätten das Potenzial, Ziele in Russland zu treffen. Diese Mittelstreckenwaffen waren seit dem INF-Vertrag von 1987 nicht mehr in Europa, bis US-Präsident Trump 2019 das Abkommen kündigte. Grund: Russland soll gegen den Vertrag verstoßen haben, doch die BSW bleibt skeptisch. Hat Russland wirklich gegen den INF-Vertrag verstoßen? Dagdelen spricht aus, wovor viele Bürger fürchten: „Beweise für eine Vertragsverletzung durch Russland sind bisher nicht präsentiert worden!“

Ein gefährliches Spiel mit der Sicherheit

Vor dem Hintergrund dieser turbulenten Entwicklungen sind viele Bürger besorgt: Wer trägt die Verantwortung, wenn die Spannungen eskalieren? Dagdelen argumentiert, dass die Entscheidungsträger in Berlin ihre Souveränität aufgeben, während die Bevölkerung in Deutschland die Konsequenzen zu tragen hat. Ein gefährliches Spiel mit brennendem Zündstoff – der Sicherheitsdiskurs in Deutschland könnte nicht entscheidender sein!

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de